

Umwelterklärung 2019



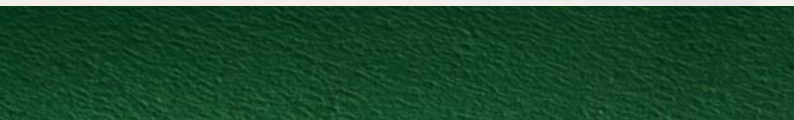
immer gleich gut!

Wittmann

Landshtuter Spezialitäten Brauerei



Diese Broschüre ist gedruckt auf „EnviroTop Recycling®“ aus 100% Altpapier, CO₂ neutral



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Geschäftsleitung	2
2. Die Brauerei C. Wittmann	4
3. Die Brauerei C. Wittmann und die Umwelt	6
3.1 Direkte Umwelteinwirkungen	6
3.2 Indirekte Umwelteinwirkungen	11
4. Kernindikatoren	13
5. Weitere Kennzahlen	14
6. Umweltpolitik	16
7. Organisation des Umweltschutzes	19
8. Umweltziele	20
8.1 Umsetzungsstand der Umweltziele und der Programmpunkte von 2017	20
8.2 Neue Umweltziele und neues Umweltprogramm	21
9. Gültigkeitserklärung und Validierung	22



1. Vorwort der Geschäftsleitung

Als heimatverbundene mittelständische Privatbrauerei mit jahrhundertelanger Tradition gründet sich unser Tun auf zwei wesentliche Dinge:

Einerseits auf die Beschaffung naturreiner Rohstoffe aus einer gesunden Umwelt – und die beginnt bei uns direkt vor der Haustür, da wir Hopfen und Malz ausschließlich aus der bayrischen Heimat beziehen. Andererseits auf die Aufrechterhaltung der hohen Qualität der von uns hergestellten und vielfach ausgezeichneten Biere und alkoholfreien Getränke.

Bei der Realisierung dieser beiden Ziele stellen wir uns immer wieder der Verantwortung, die wir alle unserer Umwelt gegenüber haben. Bereits seit 1996 werden alle umweltrelevanten Daten erfasst und in einer Umwelterklärung festgehalten. Während der Umwelt- und Klimaschutz in Zeiten der „Fridays for Future“ nun auch die breite Öffentlichkeit erreicht hat, setzen wir uns seit fast einem Vierteljahrhundert intensiv damit auseinander.

2017 hat in der Brauerei C. Wittmann ein grundlegender Generationenwechsel stattgefunden. Nach der 29-jährigen Ära von Winfried Pikal übernahm Florian Drißl die Stelle des ersten Braumeisters. Darüber hinaus sind wir – Adrian und Barbara Kell – seitdem, neben unserer Mutter Utta Kell und unserem Vater Josef Kell, Teil der Geschäftsführung und werden diese nun Schritt für Schritt übernehmen.

Wir sind sehr stolz auf unsere Vorgänger, dass sie bereits die immense Wichtigkeit unserer Umweltverantwortung erkannt und nachhaltig verfolgt haben, als sie bei Weitem noch kein alltägliches Thema war. In Zeiten eines harten Wettbewerbs war und ist das für ein familiengeführtes Unternehmen eine besondere Herausforderung. So sind wir heute auch an einem Punkt angekommen, an dem weiteres Einsparungspotenzial bzgl. Wasser, Abwasser, Energie, Lärm und Staub nur noch mit sehr hohem Aufwand und größter Anstrengung möglich ist. Aber auch wenn die Fortschritte im Lauf der Jahre immer kleiner werden, arbeiten wir trotzdem gerne und mit allem Nachdruck weiter daran, eine gesunde Umwelt und unternehmerisches Handeln in Einklang zu bringen. Dies sind wir unseren Mitarbeitern, Familien und vor allem unseren nachfolgenden Generationen schuldig.

Landshut, im September 2019



Adrian Kell



Barbara Kell

2. Die Brauerei C. Wittmann

Die Brauerei C. Wittmann oHG ist eine mittelständische Privatbrauerei, die sich seit fünf Generationen in Familienbesitz befindet. Sie ist aus den Braustätten „Zum Heiß“ und „Zum Dräxlmair“ hervorgegangen. Die Geschichte der Braustätte „Zum Dräxlmair“ lässt sich bis zum Jahre 1616 zurückverfolgen.

1905/06 wurde die zu jener Zeit noch in der Landshuter Innenstadt gelegene Braustätte an den damaligen Stadtrand verlegt, wo sie sich heute inmitten der Stadtteils Achdorf befindet. Die Brauerei C. Wittmann als Spezialitätenbrauerei beliefert ihre Kunden im Umkreis von ca. 50-70 km um Landshut. Diese kurzen Lieferwege und ein prompter Service garantieren den Kunden stets frisches Bier.

Die Biere der Brauerei C. Wittmann werden nach traditionellen Brauverfahren gemäß den strengen Vorgaben des Bayerischen Reinheitsgebots ausschließlich aus Wasser, Malz, Hopfen und Hefe hergestellt. Das geschrotete Malz wird im Sudhaus mit Wasser aus dem eigenen 68 m tiefen artesischen Brunnen vermischt und erwärmt. Dabei gehen die löslichen Malzbestandteile in die Flüssigkeit über, die unlöslichen (die Treber) werden im Anschluss abgetrennt. Die so gewonnene Lösung (die Würze) wird mit Hopfen gekocht, abgekühlt und mit Hefe versetzt.

Nach der einwöchigen Hauptgärung und der je nach Biersorte bis zu mehrmonatigen Lagerung bei ca. 0 °C wird das Bier filtriert und überwiegend in Mehrweggebinden wie Flaschen und Fässer abgefüllt. Die alkoholfreien Erfrischungsgetränke werden durch Mischung von Wasser und Zutaten wie Zucker, Fruchtkonzentrate, Aromen, kalorienarmen Süßungskomponenten etc. hergestellt und ebenfalls in Flaschen sowie in Container abgefüllt.



Der Sitz der Unternehmensverwaltung befindet sich in Landshut, Ländgasse 50, Tel 08 71/9 25 92-0, Fax 08 71/9 25 92-50

Die Produktion erfolgt am Betriebsgelände, Bachstraße 12.

E-Mail: info@brauerei-wittmann.de

Internet: www.brauerei-wittmann.de

Geschäftsführende Gesellschafterin Dipl.-Kff. Utta Kell

Brauereidirektor Dipl.-Kfm. Josef Kell

Geschäftsführende Gesellschafterin Dipl.-Kff. Barbara Kell

Geschäftsführender Gesellschafter M.Sc. Adrian Kell

Technischer Leiter Dipl.-Braumeister Florian Drißl

3. Die Brauerei C. Wittmann und die Umwelt

Zur Bewertung der Umweltaspekte werden verschiedene Kriterien herangezogen. Einerseits ist dies der Vergleich spezifischer Zahlen mit statistischen Werten anderer Brauereien ähnlicher Struktur und Größe, andererseits erfolgt eine Orientierung an gesetzlichen Grenzwerten. Darüber hinaus werden aber auch individuelle Rahmenbedingungen wie z. B. die geografische Lage betrachtet und bewertet.

3.1 Direkte Umwelteinwirkungen

Wärmeversorgung/Emissionen

Die benötigte Wärme wird in der Brauerei mittels eines Dampfkessels erzeugt und als Wasserdampf über ein Rohrsystem an den Ort des Wärmebedarfs geleitet. Der Verbrauch findet in erster Linie beim Kochen der Würze im Sudhaus und bei der Reinigung der Mehrweggebinde statt. Die Dampferzeugung in der Brauerei C. Wittmann erfolgt seit Ende 2010 fast vollständig mittels Erdgas. Entstehende Wärme wird überall, wo es möglich und sinnvoll ist, zurückgewonnen. So werden z. B. die heiße Würze und die entstehenden Dampfschwaden bei der Würzekochung zur Erzeugung von heißem Wasser genutzt. Das heiße Wasser wird wiederum dafür verwendet, die Würze der folgenden Produktionscharge auf Kochtemperatur aufzuheizen.

Der spezifische Wärmebedarf der Brauerei C. Wittmann lag 2018 im Durchschnittswert der zugehörigen Betriebsgrößenklasse (Betriebevergleich Energie, Ingenieurbüro für Energie- und Umwelttechnik Dr.-Ing. Schu, Hallbergmoos).

Wasser

Das Brauwasser, als wesentliche Komponente für die Qualität eines Biers wird aus einem 68 m tiefen artesischen Brunnen aus

der dritten Grundwasserschicht entnommen. Es handelt sich dabei, aufgrund der hohen Anforderung an die Sauberkeit bei der Herstellung von Bier und alkoholfreien Getränken, um nicht unerhebliche Mengen Wasser für Reinigungs- und Spülvorgänge. Für betriebliche Zwecke wird das Wasser enthärtet, um Kalkablagerungen in den Anlagen zu vermeiden.

Der spezifische Wasserbedarf der Brauerei C. Wittmann lag 2018 im Durchschnittswert der zugehörigen Betriebsgrößenklasse (Betriebevergleich Energie, Ingenieurbüro für Energie- und Umwelttechnik Dr.-Ing. Schu, Hallbergmoos).

Abwasser

Das Abwasser der Brauerei C. Wittmann wird zunächst in Misch- und Ausgleichsbecken gesammelt, pH-Spitzen und Temperaturen werden ausgeglichen und anschließend zur Reinigung in die öffentliche Kläranlage der Stadt Landshut geleitet.

Zur Entlastung der kommunalen Kläranlage wird das Regenwasser aus der Dachentwässerung größtenteils direkt in den Roßbach eingeleitet, Regenwasser aus den Hofflächen wird teilweise versickert, zum Teil in den Roßbach geleitet und zum Teil der Kanalisation zugeführt.

Aufgrund der teilweisen Entwässerung direkt in den benachbarten Roßbach wird dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Abfallwirtschaft

Zur Sammlung und Trennung der Abfälle steht in der Produktionsstätte ein Containersystem bereit. Auch in der Verwaltung und im Lager werden die Abfälle getrennt und der ihrer jeweiligen Art entsprechenden Entsorgung zugeführt.

Der wesentliche Teil des bei der Brauerei C. Wittmann anfallenden Abfalls setzt sich aus nutzbaren Wertstoffen wie Glasscherben, defekten Kunststoffkästen, Kronenkorken, Kartonagen, Kunststofffolien und Eisenschrott zusammen, die zu 100 % der Wiederverwertung zugeführt werden. An Restmüll (Abfall zur Beseitigung) fällt nur rund 5 % der gesamten Abfallmenge an. Dieser bereits niedrige Wert kann kaum noch weiter gesenkt werden.

Bei der Bierherstellung ergeben sich Nebenprodukte wie Treber (der unlösliche Teil des Malzes), Malzstaub, Heiß- und Kühltrub (Eiweißstoffe aus dem Malz, die beim Kochen der Würze anfallen) und die Überschushefe. Diese werden an die Landwirtschaft abgegeben und dort teilweise als hochwertiges Viehfutter genutzt. Auch die Kieselgur aus dem Bierfilter wird zur Verbesserung der Bodenstruktur von Landwirten auf deren Ackerflächen ausgebracht. Die gebrauchten Filterschichten werden kompostiert.

Über drei Spezialfirmen (Fa. Koslow, Fa. Zerzog und Fa. Vogl) wird der Sondermüll (gefährlicher Abfall) entsorgt, der aus dem Bereich der Werkstätten stammt. Es sind dies z.B. Altöl, Leuchtstoffröhren, Rückstände aus dem Ölabscheider u.ä. die nur in geringen Mengen anfallen.

Lärmschutz

In der Brauerei C. Wittmann wurden aufgrund ihrer Nähe zum umliegenden Wohngebiet umfangreiche Maßnahmen zur Lärm-minderung z.B. durch den Einbau von Schalldämpfern im Zuluft-kanal des Kesselhauses, am Abluftrohr der Wasseraufbereitung und an der Ansaugung der Druckluftkompressoren getroffen. Die gesetzlich festgelegten Grenzwerte werden dabei deutlich unter-schritten, es gibt keine Nachbarschaftsbeschwerden.

Produktionsverfahren

Durch das Bayerische Reinheitsgebot und die jahrhundertealte Brautradition der Brauerei C. Wittmann ist das Fundament ihrer Bierherstellung festgelegt. Die anerkannt hohe und gleichblei-bende Qualität der Wittmann Bierspezialitäten bildet die Basis ihres betrieblichen Schaffens. Änderungen des Produktionsver-fahrens, im Bestreben Umwelteinwirkungen zu verringern, kön-nen nur in Übereinstimmung mit dieser Grundlage verwirklicht werden.

Staub

Staub ergibt sich in der Brauerei C. Wittmann nur in Form von Malzstaub. Malzstaub entsteht bei der Anlieferung, beim Trans-port und bei der Verarbeitung des Malzes in der Brauerei durch das Aneinanderreiben von Malzkörnern als sogenannter Spelzen-abrieb. Alle Lager- und Fördereinrichtungen für Malz und alle An-lagen in denen Malz verarbeitet wird, sind daher an eine zentrale Entstaubungsanlage mit Filter angeschlossen.

Kohlensäure

Bei der Gärung des Bieres wird der Malzzucker vor allem in Alkohol und Kohlensäure umgewandelt. Außer dem im Bier verbleibenden Anteil entweicht Kohlensäure (als CO₂) in die Atmosphäre – bei der Brauerei C. Wittmann 190 t pro Jahr.

Da die für die Bierproduktion bei der Brauerei C. Wittmann eingesetzte Gerste während ihres Aufwuchses dieselbe Menge an CO₂ aus der Atmosphäre aufnimmt, steht die aus der Brauerei austretende Kohlensäure in einem Gleichgewicht und trägt deshalb nicht zur Förderung des Treibhauseffektes bei.

Gerüche

Gerüche sind auf dem Betriebsgelände der Brauerei und in der unmittelbaren Umgebung im Regelfall kaum feststellbar. Die von manchen Menschen als unangenehm empfundenen Schwaden der Würzpfanne werden bei der Brauerei C. Wittmann im Zuge der Wärmerückgewinnung niedergeschlagen und gelangen somit nicht in die Atmosphäre. Das „Kochen“ der Teilmaische erfolgt knapp unter der Siedetemperatur, sodass auch hier kaum Geruchsemissionen auftreten.

Betriebsgelände

Die Produktionsstätten der Brauerei C. Wittmann befinden sich seit 1906 am jetzigen Standort in der Bachstraße. Bei Bodenaushubarbeiten und Umbauten in den vergangenen Jahren wurden keine Hinweise auf Bodenverunreinigungen festgestellt. Unfälle oder Störfälle, die zu einer Bodenverunreinigung hätten führen können, sind in der Vergangenheit nicht eingetreten.

Das Gelände liegt weder in einem Wasserschutzgebiet noch ist es als Überschwemmungsgebiet zu betrachten.

Störfallverordnung

In der Brauerei sind keine Anlagenteile in Betrieb, die unter die Störfallverordnung fallen. Nichtsdestotrotz existieren Gefahrenabwehrpläne für sensible Bereiche.

Die Kälteversorgung erfolgt über einen Sekundärkreislauf.

Dadurch konnte die Füllmenge an Ammoniak (NH₃) auf lediglich 250 kg beschränkt werden. Somit ist die Füllmenge deutlich unter der Grenze zur Störfallverordnung angesiedelt.

Gefahrgutlager

Von den auf dem Betriebsgelände stationierten Heizöllagertanks ist nur noch einer in Betrieb. Dieser entspricht sämtlichen Vorschriften, es existiert ein Wartungsvertrag, wiederkehrende Prüfungen werden termingerecht durchgeführt.

Die Lager für Reinigungs- und Desinfektionsmittel entsprechen den neuesten Anforderungen, durch geeignete Maßnahmen sind Kontaminierungen von Boden und Abwasser weitestgehend ausgeschlossen.

3.2 Indirekte Umwelteinwirkungen

Rohstoffe

Die zur Bierherstellung bei der Brauerei C. Wittmann neben Wasser verarbeiteten Rohstoffe sind Gerstenmalz, Weizenmalz, Hopfenpellets, Hopfenextrakt und Hefe. Das Gerstenmalz, das Weizenmalz und der Hopfen stammen ausschließlich aus heimischem Anbau. Dadurch ergeben sich bei der Belieferung nur kurze Transportwege.

Produktausstattung

Zu einem sehr hohen Anteil werden in der Brauerei nur Mehrweggebinde abgefüllt. Auch die angelieferten Materialien (z. B. Kronkorken, Reinigungs- und Desinfektionsmittel) werden soweit möglich in Mehrweggebinden bezogen. Die Getränkekisten sind schwermetallfrei hergestellt. Auf aluminiumbedampfte Etiketten und Staniolisierung der Flaschen wird weitgehend verzichtet.

Transport

Neben den Verbrennungsvorgängen am Standort (Wärmeerzeugung) entstehen weitere Emissionen durch den Betrieb der LKWs und PKWs der Brauerei. Der Fuhrpark der Brauerei umfasst 23 LKWs und 15 PKWs.

Durch ein relativ kleines Einzugsgebiet der Brauerei ist diese Umweltauswirkung als relativ gering zu werten.

4. Kernindikatoren

Gemäß der Verordnung nach EMAS III sind in der Umwelterklärung bestimmte sogenannte Kernindikatoren verpflichtend aufzuführen.

Diese sind im Folgenden (Erfassungsjahre 2015 - 2018):

Kernindikatoren	Einheit	2015	2016	2017	2018
Energieeffizienz	kWh/hl	61,4	63,9	67,2	68,9
Anteil regen. Energie	%	10,8	10,4	10,7	19,4
Materialeffizienz	kg/hl	17,5	18,0	17,7	18,2
Wasserverbrauch	m ³ /hl	0,70	0,68	0,71	0,74
Gesamtabfall	kg/hl	2,13	2,06	1,41	2,54
Gefährliche Abfälle	kg/hl	0,00	0,01	0,00	0,00
Biologische Vielfalt	%	81,5	81,5	81,5	81,5
CO ₂ -Emissionen	kg/hl	17,3	16,7	17,5	14,7
SO ₂ -Emissionen	g/hl	7,3	7,7	8,7	9,7
NO _x -Emissionen	g/hl	8,4	8,5	9,2	9,7
Feinstaub, inkl. Malzstaub	g/hl	0,4	0,4	0,5	0,5

Emissionen von CH₄, N₂O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF₆ fallen nicht an.

Für die Umrechnung in Tonnen (EMAS-Standard) gilt: 1 hl = 0,0995 t.

5. Weitere Kennzahlen

Da für unseren Betrieb bzw. unsere Branche die Kernindikatoren nach EMAS III nicht oder nur bedingt aussagekräftig für die Darstellung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind, arbeiten wir intern mit anderen Kennzahlen.

Die wichtigsten dieser Indikatoren sind hier dargestellt.

Input	Einheit	2015	2016	2017	2018
Rohstoffe zur Bierherstellung (Malz, Hopfen)*	kg/hl	16,93	18,15	16,39	17,42
Rohstoffe zur AfG-Herstellung (Zucker und Grundstoffe)**	kg/hl	8,78	8,58	9,42	8,98
Kohlensäure	kg/hl	2,11	1,91	2,00	2,13
Heizöl, leicht	l/hl	0,23	0,33	0,31	0,42
Erdgas (Ländgasse u. Bachstr.)	m ³ /hl	3,57	3,64	3,57	3,75
Wärme gesamt***	MJ/hl	11,75	12,42	12,24	12,68
Strom***	kWh/hl	1,25	1,48	1,15	1,22
Diesel (nicht Bio)	l/hl	1,25	1,48	1,39	1,40
Bio-Diesel	l/hl	0,00	0,00	0,00	0,00
Benzin	l/hl	0,10	0,08	0,07	0,03
Reinigungs- und Desinfektionsmittel	kg/hl	0,87	0,82	0,88	1,02

* bezogen auf die produzierte Biermenge

** bezogen auf die produzierte AfG-Menge

*** Werte aus dem „Betriebsvergleich Energie für Brauereien“

Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die spezifischen Zahlen auf die Bezugsgröße: Bierproduktion + 0,5 x AfG-Produktion.

Output	Einheit	2015	2016	2017	2018
Treber*	kg/hl	16,93	18,15	16,39	17,42
Hefe*	kg/hl	1,92	1,88	2,07	2,38
Filterschichten*	kg/hl	0,01	0,01	0,01	0,01
Abwasser	m ³ /hl	0,52	0,56	0,50	0,55
CO ₂ -Emissionen aus Verbrennungsvorgängen	kg/hl	8,22	8,46	8,54	9,27
CO ₂ -Emissionen aus der Gärung	kg/hl	3,00	3,00	3,00	3,00
Abfälle zur Verwertung	kg/hl	2,17	2,15	1,39	2,59
Abfälle zur Beseitigung	kg/hl	0,06	0,09	0,07	0,14
Sonderabfälle	kg/hl	0,00	0,01	0,00	0,00

* bezogen auf die produzierte Biermenge

Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die spezifischen Zahlen auf die Bezugsgröße: Bierproduktion + 0,5 x AfG-Produktion.

6. Umweltpolitik

Die Brauerei Wittmann ist ein traditionelles Unternehmen, das seit 1616 in Landshut verwurzelt ist. Als regionale, bodenständige Brauerei setzen wir auf Frische als wesentliches Merkmal guten Biergeschmacks. Dies wird durch kurze Absatzwege und schnellen Umschlag im Handel gewährleistet.

Im Produktionsbereich der Brauerei ist Qualität die oberste Prämisse. Da dieser Grundsatz auch bei Maßnahmen zur Verbesserung von Umweltauswirkungen der Brauerei bestehen bleiben muss, hat die Brauerei C. Wittmann ihren Qualitätsbegriff durch Einbeziehung der Umwelt für sich neu definiert.

Darauf abgestimmt gestalten sich die Grundsätze der Umweltpolitik der Brauerei C. Wittmann.

- Die Umweltpolitik umfasst alle Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens.
- Die Umweltpolitik umfasst alle Ebenen des Unternehmens.
- Die Umweltpolitik wird in schriftlicher Form festgelegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Die Umweltpolitik beinhaltet als Basis die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.
- Darüber hinaus enthält die Umweltpolitik die Verpflichtung zur stetigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.
- Die Umweltpolitik wird alle vier Jahre überprüft. Die Überprüfung basiert vor allem auf den Ergebnissen der Umweltbetriebsprüfung. Gegebenenfalls wird die Umweltpolitik veränderten Gegebenheiten angepasst. Die Umweltziele und die Umweltprogramme der Brauerei sind auf die Umweltpolitik abzustimmen.

Als Folge daraus leiten sich die Bestrebungen der Brauerei C. Wittmann ab, bei der Herstellung und dem Vertrieb ihrer Produkte so umweltschonend wie möglich zu arbeiten und dadurch zu einer hohen Lebensqualität, speziell in der Region beizutragen.

Die Ziele der Umweltpolitik der Brauerei C. Wittmann umfassen insbesondere:

- Den schonenden verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen zum Schutz von Wasser, Luft und Boden,
- die Reduzierung von vermeidbaren Emissionen,
- die Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte bei der Auswahl der Lieferanten,
- das Hinwirken auf ökologisches Bewusstsein bei Mitarbeitern und Kunden, um Umweltschädigungen so gering wie möglich zu halten,
- die Kontrolle und Korrektur aller Ziele durch wiederkehrende Umweltbetriebsprüfungen.

Damit die Ziele der Umweltpolitik auf möglichst direktem Weg verfolgt werden können, wurde ein Rahmen abgesteckt, innerhalb dessen sich die Vorgehensweise in Richtung der gestellten Ziele bewegen muss.

Dieser Rahmen wird begrenzt durch die Leitlinien der Umweltpolitik der Brauerei C. Wittmann:

Änderungen im Produktionsablauf werden auf Umweltauswirkungen überprüft, bei negativem Ergebnis wird nach besseren vertretbaren alternativen Lösungen gesucht. Die Produktgestaltung einschließlich Verpackung wird ebenfalls auf die Umweltauswirkungen überprüft und optimiert.

Im Produktionsablauf wird die im Hinblick auf Umweltauswirkungen beste verfügbare Technik eingesetzt, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Alle Mitarbeiter der Brauerei werden durch Schulungen und Informationen am schwarzen Brett zu umweltbewusstem Handeln angeregt.

Um möglichen Umweltfolgen aus Unfällen, Missgeschicken und Unachtsamkeit vorzubeugen, werden in Abstimmung mit den Behörden Maßnahmen zur Verringerung von Unfallfolgen erarbeitet, um Umweltschädigungen so gering wie möglich zu halten.

Zur Erfüllung der gesteckten Ziele werden regelmäßig alle umweltrelevanten Daten der Brauerei wie z.B. Wasser, Rohstoffe, Energie, Abfall und Emission erfasst, dokumentiert und bewertet. Dies dient zur Verfolgung des Ist-Zustands bzw. zum Aufzeigen weiterer Optimierungspunkte.

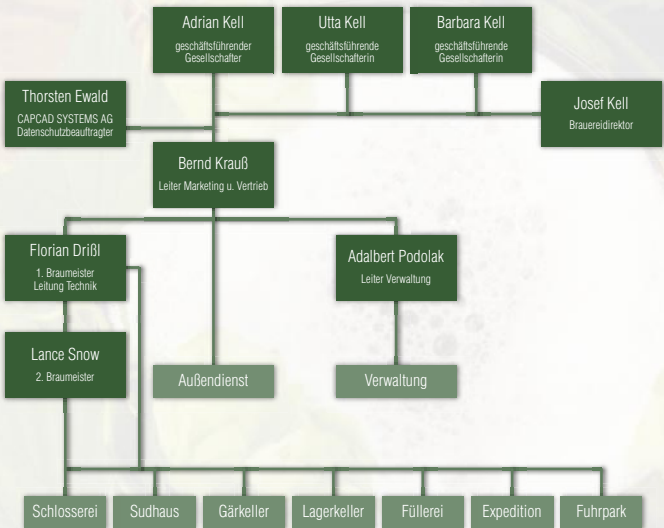
Vertragspartner werden in die Umweltschutzbemühungen mit eingebunden und bei ihnen gelten, falls sie auf dem Betriebsgelände tätig sind, die gleichen Anforderungen. Für Zulieferer werden äquivalente Anforderungen festgelegt.

7. Organisation des Umweltschutzes

Zur Organisation des betrieblichen Umweltschutzes und zur Sicherung der Umsetzung ihrer Umweltpolitik hat die Brauerei C. Wittmann ein Umwelthandbuch erstellt. Hierin sind die Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und umweltrelevanten Abläufe des Unternehmens dargestellt und für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt. Für verschiedene Bereiche in der Brauerei wurden Umweltbeauftragte benannt, die als Ansprechpartner für alle Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Der 1. Braumeister ist als Umweltmanagementbeauftragter (UMB) zentraler Koordinator des betrieblichen Umweltschutzes bei der Brauerei C. Wittmann.

Die Verantwortungsbereiche der Brauerei C. Wittmann sind gemäß nachfolgender Grafik zugeteilt:



8. Umweltziele

8.1 Umsetzungsstand der Umweltziele und der Programmpunkte von 2014

Maßnahme	Ziel- erreichung	Bemerkung
Grobplanung einer wärmegeführten Kraft-Wärme-Kopplung zur Grundlastabfahung	0 %	zurückgestellt, da erst Lösung für neue Kesselsteuerung gefunden werden muss
Reduzierung der Gesamtverdampfung beim Würzekochen; Potenzialermittlung und technologische Machbarkeit	100 %	
Umstellung auf Öko-Strom-Bezug, Reduzierung von CO ₂ -Emissionen von 16,7 kg/hl auf 15,5 kg/hl, Erhöhung Anteil regenerativer Energie von 10,4 % auf 15,5 %	100 %	erfolgt zum 1.1.2018; Anteil regenerativer Energien jetzt 19,4 %, CO ₂ -Emissionen jetzt 14,7 kh/hl
Leckagerate Druckluftversorgung ermitteln	0 %	zurückgestellt wegen Personalmangel
Verzicht auf den Einsatz von Hopfenextrakt; ökologische und technologische Überprüfung	100 %	Überprüfung umgesetzt; ohne Qualitätsverlust nicht realisierbar bei nur marginalen ökologischen Vorteilen
Neue Organisationsstruktur auf Direktions- und auf Produktionsebene	50 %	Organigramm angepasst; Umstellung auf Direktionsebene noch im Prozess
Überprüfung und Anpassung IMS und ELO, zugeschnitten auf die neuen Braumeister	80 %	neues Datenerfassungs- und Auswertungssystem wird derzeit erstellt

8.2 Neue Umweltziele und neues Umweltprogramm

Energieeffizienz

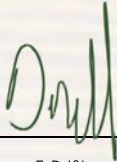
Maßnahme	Termin	verantwortlich
Einsatz von Unterzählern	06/2020	UMB
neue KEG-Anlage	02/2020	UMB
Erneuerung Füllerei-CIP	06/2021	UMB
Planung neue Palettierung	12/2022	UMB
Überprüfung neue Glykolpumpe für Stromeinsparung	12/2021	UMB
Überprüfung Austausch Mittelspannungstrafo	07/2021	UMB und externe Fa.
CO ₂ -freie Wasserentgasung	12/2019	UMB

Organisation

Maßnahme	Termin	verantwortlich
Neue Betriebsdatenerfassung und -auswertung	02/2020	UMB
Lieferantenbeurteilung	12/2021	UMB

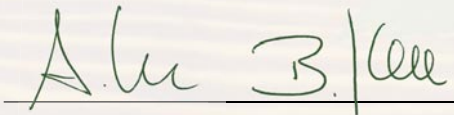
9. Gültigkeitserklärung

Die Ausführungen in dieser Umwelterklärung wurden für die interessierte Öffentlichkeit, unsere Geschäftspartner, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die Behörden erarbeitet. Sie dokumentieren unsere Bemühungen um eine umweltbewusste Unternehmensführung, fördern den offenen Dialog und das gegenseitige Verständnis für umweltrelevante Fragen.



F. Drißl

(Umweltschutzbeauftragter der Unternehmensleitung)



Unternehmensleitung

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Oktober 2021 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Oktober 2023 zur Validierung vorgelegt.

In den Jahren, in denen keine konsolidierte oder aktualisierte Umwelterklärung durch den Umweltgutachter validiert wird, wird eine nicht vom Umweltgutachter zu validierende Umwelterklärung bei der zuständigen Registrierungsstelle eingereicht.

Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. R. Beer (Zulassungs-Nr. DE-V-0007)

Intechnica Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)

Ostendstraße 181, 90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung erkläre ich die letztere der Fa. Brauerei C. Wittmann oHG, Bach Str. 12, 84036 Landshut, gemäß Verordnung EG 761/2001 in der Fassung vom 22.10.2019 für gültig.



Dr.-Ing. R. Beer, Umweltgutachter





Wittmann

Landshuter Spezialitäten Brauerei

...immer gleich gut!

Brauerei C. Wittmann OHG · Ländgasse 50 · 84028 Landshut · Tel 08 71 9 25 92-0 · Fax 08 71 9 25 92-50
www.brauerei-wittmann.de · info@brauerei-wittmann.de

